

*Unsere Jahres-Abschluss-Feier für 2007
im Jugendheim der Pfarre St. Sebastian,
gemeinsam mit unseren Gönnern und Freunden,
mit Austritten von Profis und choreigenen Kräften.*

*Ein kurzweiliger Abend,
gepaart mit Gutes für Leib und Seele*

Zum Beginn des Abends nahmen wir an der Messe in der Pfarrkirche St. Sebastian als musikalische Gestalter teil.

Hierbei wurde dann auch dem im Jahre 2007 verstorbenen Chormitglied **Franz Schönen** gedacht.

Zuvor gab es das obligate Einsingen in der Sakristei.



Der Liederbeitrag an diesem Abend bestand aus folgenden Stücken:

Zum Einzug: **Domi Salvam Fac**

Zwischengesang: **Transeamus**
Solo: **K.-H.-Kuck**

Offertorium: **Abendfrieden**

Kommunion: **Die Vesper**

Schlußgesang: **Cantique de Noel**
Solo: **K.-H. Kuck**



...mit **K.-H.-Kuck** als Solist

Nach der Messe wurde dann zur Freude der Kirchenbesucher noch

Gaude Mater Polonia,

Kol Slawien Nasch,

Wenn ich ein Glöcklein wär

Solo: **K.-H.Kuck**

und **Frieden**

gesungen.



Die Andacht der Gläubigen wurde durch den kunstvollen Vortrag der Lieder noch intensiviert. Bei so manchem machte sich auch, durch die absolute Beherrschung der Piano- und Forte-Stellen verstärkt, Ergriffenheit bemerkbar.

Nur wenige Menschen hatten vorzeitig die Kirche verlassen.

Begleitet wurde der Liederkranz auch dieses Mal von dem Orgelspiel und auch den Ritus der Messe voll beherrschenden **Theo Palm**.



Seine Begleitung ist mit Garant für einen sicheren und gekonnten Auftritt. Er folgt jedem Piano, Crescendo, Verzögerung, im Einklang mit der Akustik gefühlvoll, ebenso wie dem Dirigat des

**Dirigenten,
Chordirektor Ando Gouders**



Nachdem manche noch einen Blick auf die sehenswerte Krippe geworfen hatte, ging es zum gegenüber der Kirche liegenden Pfarrheim **St. Sebastian**.

Wer Mantel oder Jacke an der Garderobe abgegeben hatte, blickte, in den Saal kommend, auf eine festlich geschmücktes Ensemble von Tischen und Bühne.

Die sonst etwas, na, sagen wir es mal vorsichtig, triste Bühne, erstrahlte in einem wundervollen, harmonischen, künstlerisch anspruchvollem Bild. Das war ein Bühnenbild, dass höchsten Ansprüchen gerecht wurde.



Die Idee zu dem Bühnenbild sowie ein Teil der Instrumente kamen von **Dieter Heller und Lotti Dumont-Heller**, teilweise von **Josef und Marita Olivier**. In der Werkstatt von **Heinz Henke** wurde unter dessen Mithilfe das ganze in einen „Rahmen“ gebracht. Weitere helfende Hände kamen von **Alfred Lüscher und Albert Rauscher**.

Die schon aus dem letzten Jahr stammende
Tischdeko stammt ebenfalls von **Dieter Heller**.



....und auch die grüne Tischdecke passt toll dazu.



„Sollte das die symbolische Verbrennung der Noten
von der Josef Rheinberger-Messe in B-Dur“,
(gesungen 2005 im Kölner Dom anlässlich der
Priesterweihe von Jörg Stockem) sein????? ☺



Nachdem wir alle unseren Platz gefunden hatten,
eröffnete der Conferencier, unser Vorsitzender
Jürgen ockem, das Buffet.

Dort erwarteten uns, wie auch schon im vorigen
Jahr, leckere, warme Speisen, bestehend aus
verschiedenen Fleischsorten, Gemüsen, leckeren
Soßen, sowie diversen Kartoffelzubereitungen.

Es dauerte nicht lange bis alle gegessen hatten.
Zügig und diszipliniert wurde das Essen im
Nebenraum an den Tischen geholt. Es gab kein
Gedränge oder Störungen.

Dieses ist auch der tatkräftigen Hilfe von **Sofia
Kuck, Karin Rauscher, Martha Stiel, Lotti
Dumont –Heller** zu verdanken. Sie alle haben an
diesem Abend gemeinsam mit **Marita** und **Josef
Olivier** zum flüssigen Ablauf beigetragen.
Die Arbeit, die **Marita** und **Josef** schon im Vorfeld
geleistet hatten war enorm.

Für diese Arbeit bedankte sich **Jürgen Stockem** auch bei diesen beiden mit einer kleinen Gabe.



Die Bedienung mit Getränken gelang vorzüglich.
Danke an alle Helfenden.



Die musikalische Unterhaltung lag in den Händen von **Wilfried Brökel**. Sein Spiel war gekonnt und untermalte die Veranstaltung mit bekannten und unterhaltsamen Melodien.



Dass das Essen gut war, kann man „exemplarisch“ beim hier gezeigten, an diesem Tag inaktiven Chorsänger, erkennen.

(Der Schlingel wollte wohl nur essen,
nicht arbeiten, singen)



So wurde dann auch der hier unten gezeigte Zustand der Behältnisse schnell erreicht.



Nachdem nun für das leibliche Wohl bestens gesorgt worden war, konnte man zum Programmteil "Auftritte", übergehen.

Hier waren nun Vortragende aus den eigenen Reihen tätig, als auch Künstler aus dem Profilager, die den Abend mit ihren Vorträgen stark bereicherten. Eine, Frau Anna Fischer, gefiel ganz besonders.

Den ersten Auftritt erfuhren wir von ebendieser Anna Fischer, Sie trug Stücke von Händel, die Arien:

"Lascia ch'io pianga"

und

"Agitato il cor mi sento"

und die

"Habanera" aus "Carmen"
von Bizet,

so wie zwei Lieder von Schubert aus der

„Schönen Müllerin“

vor.



Am Klavier auf das Vorzüglichste begleitet von Theo Palm, der die Künstlerin als Ersatz für einen anderen Künstler, über seine Kontakte kurzfristig, zu einem Auftritt bei uns, bewegen konnte. Der

Applaus für beide war, der besonderen Leistung angemessen, sehr groß.



Den Dank und die Anerkennung, für ihrer beider Vorträge, stattete **Jürgen Stockem** mit einem Blumenstrauß.....



und der Gabe eines Glases mit eingefügten Bleiwappen des Liederkranz, stammend von unserem 100-jährigen Jubiläum, ab. Damit endete der etwas ernstere, kunstvollere Teil des Abend.



Der nächste Programmpunkt war ein Wortvortrag, gehalten von Josef Rolfes. Er brachte ein Stück von Heinz Erhardt, „**Ein Pianist spielt Liszt**“ Dieser Text vom Altmeister deutschen Wortspieles kam, auch dank Josef's gutem Vortrag, beim

Publikum an. Auch ihm wurde, wie allen Mitwirkenden, ein Glas als Dankeschön, überreicht.



In der Abfolge des Programms dann 2 Liedvorträge von **Dieter Janus**, am Klavier von **Ando Gouders** begleitet und die nötige Sicherheit gebend, mit dem Stück von Udo Jürgens. „**Was wichtig ist**“, daran anschließend, von Amanda McBroom: „**The Rose**“ erfreute er die Zuhörer. Diese beiden Stücke sang er gefühlvoll und dynamisch, der Anklang beim Publikum war groß.. Applaus war auch ihm für seine gute Darbietung geschuldet und gerne geliefert.



*Der Dank von **Jürgen Stockem**, für **Dieter Janus** und **Ando Gouders**, den beiden Interpreten.*



***K**ommen wir nun zu einem absoluten Höhepunkt an diesem Abend.*

D`r Lange enn d`r Klenge



Schon die Klasse Aufmachung der Beiden ließ die Lachfalten aller im Gesicht voll aufblühen. Die Beiden hatten mit ihrem Vortrag die Lacher voll im Griff.

Als sie dann auch noch den kleinen Bert auf der Bühne seinen Lauf ließen, hatten sie einen aus vollem Hals lachenden Saal für sich eingenommen. Das war ein niveauvoller Vortrag, humorvoll und familientauglich.

Lachende Gesichter, wohin man schaute



Peter Debye & Karl Drossart, Gratulation!



***Josef Rolfes** trat dann noch einmal mit einem eigenen Text zum Thema Meisterchor auf. Auch dafür gab es verdienten Beifall und den Dank durch den Vorsitzenden.*

Dieser hatte sich zu jedem Thema eines Auftrittes ein Zitat herausgesucht.

*Einen guten Zitatenschatz, viel Arbeit und eine **starke Lesebrille** sind dafür vonnöten.*

*Danke dafür, lieber **Jürgen Stockem**.*



Dann kam.....

eine, man nennt es wohl, „Disseuse“,

(Als Disseur oder Disseuse (von französischen Wort dire: sprechen) bezeichnet man Künstler, die sich im Zwischenbereich von Kabarett, Chanson und Show im allgemeinen bewegen).



(seht her, ich bin da.....)

Katharina Schmidt, vormals als Tänzerin am Theater,

Sie brachte auf burschikose Art Lieder und verschiedene Chansons zu Gehör. In extravaganterm Outfit trat sie mit Liedern, von Zhara Leander/Berthold Brecht und anderen, vor das Publikum.



Das war beim Liederkranz dann mal was ganz anderes.

Auch sie erhielt ihren verdienten Beifall.

Jürgen verabschiedete sie bis zu ihrem 2. Auftritt.

Der anschließende Wortvortrag von **Gerd Paffen**, der verschiedene Situationen und Personen im Chor den entsprechenden Fernsehsendungen zuordnete, auch er hatte die Lacher auf seiner Seite.



„Sogar das Mikrofon wurde, wie man sehen kann, von ihm zurecht gebogen“. Beim **Gerd** kommt eben niemand ungeschoren davon.

In gut gewählten Worten karikierte er das Chorgeschehen.

So mancher Besprochene lachte herzlich über die Zuordnung. Beifall war auch ihm gewiss.



Der Dank, inklusive Glas, wurde ihm ebenfalls zgedacht.

*„Ich darf jetzt den Chor auf die Bühne bitten“,
so die Aufforderung des Vorsitzenden.*



*Dem kamen die Sänger gerne nach.
Mit verschiedenen Liedern, darunter
„Aus der Traube in die Tonne“
erfreuten sie sich selber, wie auch das Publikum.*

*Dieses Singen war der Auftakt zu den
diesjährigen Jubilar-Ehrungen.*

Geehrt wurden für 25 Jahre Chorzugehörigkeit:

Heinz Bartels

Martin Fuchs

Wilfried Leisten

langjähriger Kassierer





149



148

*F*ür 40 Jahre Chorzugehörigkeit erfolgte die Ehrung zugunsten von:

*W*ilhelm Comos

*J*osef Arns

*K*arl-Heinz Kuck, dem Vizedirigenten und vielfachen Solisten des unseres Chores.

Nicht zuletzt seinem Engagement als 1. Dirigent in den schwierigen Zeiten 1976-1988 ist es zu verdanken, dass der Chor wieder zu heutigem Niveau erstarkte..



151



152



154

Allen Jubilaren sprach der Vorsitzende, **Jürgen Stockem**, im Namen des Chores den Dank aus für die langjährige Treue und den Arbeitseinsatz, z.B. **Josef Arns** als genialer Organisator für den Liederkrantz.

Willi Comos, der ganz unspektakulär zu jeder Probe und Aufführung als Stimmführer des 2. Tenors da ist.

Er überreichte den Jubilaren die von

Peter Debye

neu geschaffene, wunderschöne Medaille aus Bronze als äußeres Zeichen des Dankes.

Auch dem **Peter Debye** ein herzliches Danke für seine Arbeit.

Die Bandbreite der vorhandenen Talente, die dazu auch noch gerne in den Dienst des Chores gestellt wird, ist außerordentlich in unserer Gemeinschaft.

Nach der Ehrung durch **Jürgen** übernahm dann **Karl-Heinz Kuck** von **Ando** das Dirigat, und er ließ dann die Chorschar unter seiner Stabführung einige Lieder singen. Er hat nichts in all den

Jahren verlernt. Nein, er ist noch besser geworden. Seine Anweisungen sind präzise, sein Takt genau und auch „ER“ sagt uns den Text vor.



168



166

Der Sangesfreund **Helmut Plum**, Mitglied im St. Mariengesang-Verein Horbach, trat ebenfalls auf und trug den Hymnus: **Meisterchor-Meisterchor** von der Meisterchor-Feier unseres Partnerchores (**Dirigent Ando Gouders**) vor. Auch ihm Dank und ein Glas dafür.



172

Es erfolgte nun der 2. Auftritt von **Katharina Schmidt**, dieses Mal ohne Störgeräusche von der Technik, die von Jürgen Zöllner lokalisiert und eliminiert wurden.

Der war den ganzen Tag, einschließlich des Abends, mit der Technik befasst und hatte somit einen anstrengenden Tag hinter sich.

Er wurde mit ebenfalls mit Dank, von **Jürgen Stockem** überbracht, bedacht.



127





173

Einer Schlange gleich bewegte sich Frau **Katharina Schmidt** dann über die Bühne und gab „**Famme Fatal**“ zum Besten.

Ob ihr das vollendet gelang, frage man die anwesenden Herren.



175

Noch weitere Chansons gab sie zum Besten und erntete einen großen Applaus.

Jürgen Stockem schloss sich dem mit der Überreichung eines großen Blumenstraußes an.



186

Der 2. Höhepunkt des Abends

D`r Prinz kütt!!!!

Dieser Ruf hallte durch den Saal, alle drehten ihren Kopf zum Eingang.

Und da kamen sie:: Die Prinzengarde vorne weg,



189

dann der Tross und die Tanzgruppe mit dem Mariechen, der Prinz, Dieter III (van Horn), seit einiger Zeit Mitglied in unserm Chor, die Geschäftsführerin des KWK, Renate Worms, sowie das Festkomitee.



Der Komitee-Präsident Dieter Pütz lobte zum Beginn seiner Rede das Bühnenbild, denn er kennt ja das sonstige Ambiente des Pfarrsaales,

mit den Worten:
„Das bringt nur der Lederkranz fertig“
Wo er recht hat, hat er Recht.

Prinz Dieter ergriff das Mikroskop zu einigen launigen Worten, dann sang er noch sein Lied..



Die Tanzgruppe wurde nun aktiv und erfreute die Anwesenden mit einem anmutigen Tanz.



*Dann hieß es: **Mariesche Daanz***



Der Prinz verabschiedete sich dann von den Anwesenden im Saal, er hinterließ ein freudiges Publikum.

Beim Auszug gab es noch einmal begeisterten Applaus für diesen Auftritt.



*Im Foyer wartete währenddessen schon das Duo Schlabber und Latz auf seinen Auftritt. **Josef Arns** vertrieb dem **Schlabber** (Bernd Horbach) die Zeit mit einer Unterhaltung.*



Das sind sie, die beiden kongenialen Büttenredner aus Alsdorf, Sie hatten innerhalb von wenigen Minuten das Publikum in ihren Bann gezogen, Lachstürme hervorgerufen.



Am Ende ihres Vortrags wurden sie mit lauten „Zugabe, Zugabe-Rufen“ zum weitermachen animiert. Einen kleinen, gespielten Witz machten sie dann noch locker.

Das war dann der 3. Höhepunkt des Abends

Der von Herzen kommende Dank von **Jürgen** an die beiden, **Bernd Horbach & Dieter Baumanns**, hatte dann auch die volle Unterstützung des gesamten Publikums.



Dann holte **Jürgen Stockem** aus seinem Jackett noch einen Umschlag hervor.

Den hatte er für **Ando Gouders** reserviert. Er sagte ihm Dank für die im vergangenen Jahr von diesem geleistete Arbeit. Denn der Liederkranz wäre ohne **Ando Gouders** nur die Hälfte wert. Hervorragende Arbeit verdient auch besondere Bewertung & Belohnung.



Das sahen die Sänger und unsere Gäste ebenso.

In seiner bekannten, herzlichen Art bedankte sich **Ando** dann bei **Jürgen**.



Josef Plum trat zu später Stunde auch noch mit einem Vortrag an das Mikrofon. Auch er erhielt den verdienten Beifall.



Auch für ihn gab es das Glas.

244_1



Da gab es dann noch einen, wie **Jürgen** sich ausdrückte, „**rasenden Reporter**“ der an diesem Tag Geburtstag hatte. Der ganze Saal brachte ihm ein Ständchen, was dem Geburtstagskind außerordentlich gefiel.

Der, mit Verlaub, Altmeister der Unterhaltung beim Liederkranz, **Josef Arns** hatte dann den schwierigen Part, die doch schon etwas müden Geister noch einmal anzuregen.

Mach ich doch glatt, ist **Josef** seine Devise.



Er legt los, und der ganze Saal schunkelte mit.
Hin und Her, Kreuz und Quer.



Josef hat seinen besonderen Charme, der wirkt immer. Bei ihm gehen die Menschen mit.



Da sieht man die Begeisterung im Gesicht.



Das war zum Abschluss dann der 4. und letzte
Programm-Höhepunkt des Abends,
der sich damit seinem Ende zuneigte.

Den Dank an **Josef** hatte schon das Publikum mit seinem Beifall kund getan, **Jürgen** gab das Glas noch dazu.



Bevor nun alles getan war, nahm **Dieter Janus** noch einmal das Mikrofon in die Hand. Es galt noch etwas los zu werden.

Ein Conferencier aller erster Güte musste noch mit einem Lob und viel Dank bedacht werden.

Dieter tat dies in wohl gewählten Worten, und **Jürgen Stockem**, der hatte den Dank auch redlich verdient.

Mit Nonchalance hatte er über alle Höhen und Tiefen des Abends geführt, Pannen überspielt, und mit seinen Zitaten, launig, die Vortragenden und Zuhörer erfreut.

Das Résumé:

Ein
rundum
gelungener
Abend.





































Bilderbestellungen sind mit der auf den Bildern befindlichen Nr. und dem eigenen Namen möglich, auf den Proben.

Oder per Mail an:

erwin.hermes@gmx.de



Oder eine DVD mit den Bildern.

